

Reihe „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“

Herausgegeben von der

Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“

des Interuniversitären Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

Renate Janits

**Englisch als Arbeitssprache
und die 3. Leistungsgruppe aus Englisch**

PFL-Englisch als Arbeitssprache, Nr. 10

IFF, Klagenfurt 1999

Redaktion:
Gunther Abuja

Die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme der Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ des IFF. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung von BMUKA und BMWV.

Inhaltsverzeichnis

1.	Erfahrungen und Ziel	1	
2.	Vorbereitungen	2	
2.1.	<i>Der LehrerInnenfragebogen</i>	2	
2.1.1.	Auswertung der Stellungnahmen zum LehrerInnenfragebogen		2
2.1.2.	Kommentar zu den Stellungnahmen der KollegInnen		3
2.2.	<i>Der SchülerInnenfragebogen</i>	4	
2.2.1.	Auswertung der Stellungnahmen zum SchülerInnenfragebogen		5
2.2.2.	Kommentar zu den Stellungnahmen der SchülerInnen		6
2.3.	<i>Fortbildungsaufenthalt in Kent</i>	6	
3.	Das Projekt	7	
3.1.	<i>Vorstellen des Projekts</i>	7	
3.2.	<i>Unterrichtsbeispiel</i>	7	
3.2.1.	Methodischer Ablauf der ersten Einheit	7	
3.2.2.	Kommentar zur ersten Einheit	8	
4.	Lernzielkontrollen	9	
4.1.	<i>Lernzielkontrolle Geografie</i>	10	
4.1.1.	Lernzielkontrolle Geografie Auswertung	13	
4.1.2.	Kommentar zur LZK-GW	15	
4.2.	<i>Lernzielkontrolle New English Words</i>	16	
4.2.1.	Auswertung der LZK-New English Words	16	
4.2.2.	Kommentar zur LZK-New English Words	18	
5.	Feedback der SchülerInnen	18	
5.1.	<i>SchülerInnenfragebogen</i>	18	
5.1.1.	Auswertung der Stellungnahmen zum SchülerInnenfragebogen	19	
5.1.2.	Kommentar zu den Stellungnahmen der SchülerInnen	20	
6.	Feedback der KollegInnen	20	
7.	Rückblick	21	
7.1.	Was hat mich überrascht?	21	
7.2.	Was habe ich (wieder) entdeckt?	21	
7.3.	Was hat sich als vorteilhaft herausgestellt?	21	
8.	Vorausblick	22	
	Anhang		

1. Erfahrungen und Ziel

Das Thema für meine Studie „EAA und die 3. Leistungsgruppe aus Englisch“ zu finden, stellte für mich keine Schwierigkeit dar.

Durch meine 23-jährige Unterrichtserfahrung habe ich des Öfteren schmerzhaft zur Kenntnis nehmen müssen, dass SchülerInnen der 3. Leistungsgruppe nicht nur von MitschülerInnen, sondern auch von „PädagogInnen“ belächelt, ja nach meinem subjektiven Empfinden sogar „von oben herab“ betrachtet werden. Diese persönliche Beobachtung hat mich zu einem „Fan“ dieser „Lernschwachen“ werden lassen. Ich habe all die Jahre hindurch bewusst gerne 3. Leistungsgruppen aus Englisch übernommen und somit war es für mich bald klar, dass ich mich in meiner Studie über die Unterrichtsarbeit mit dieser Gruppe von Lernenden auseinandersetzen wollte.

Meine Arbeit mit „langsam Lernenden“ hat mir immer wieder bestätigt, dass man beachtliche sprachliche Erfolge erzielen kann, vorausgesetzt, dass man sich gewisser kognitiver **Grenzen** seitens der SchülerInnen **bewusst** ist und sie **akzeptiert**.

Eine absolut positive Einstellung dem Lernenden gegenüber, ungeachtet dessen, wieviel er wie schnell zu leisten vermag, sehe ich **generell** als grundlegende Voraussetzung für ein gedeihliches Miteinander.

Ich denke, dass diese Einstellung gegenüber den Lernenden in den dritten Leistungsgruppen von besonderer Wichtigkeit ist, da viele von ihnen, meiner Erfahrung nach, schon seit ihrer Volksschulzeit mit Lerndefiziten und den daraus resultierenden Frustrationen zu kämpfen haben.

Das **Ziel** war es nun, in meiner Studie durch einen Leistungsnachweis sichtbar zu machen, was ich schon seit eh und je (aus dem Bauch heraus) wusste, nämlich dass jede/r Schüler/in-egal wie schnell sein Lerntempo ist- durch ein Mehrangebot an (Fremd-)Sprache seinen Wortschatz erweitern und fremdsprachl. Inhalte verstehen kann.

Ich wollte das alte Klischee widerlegen, dass schwache SchülerInnen durch jegliches Mehrangebot überfordert wären und daher **grundsätzlich** von diesem auszuschließen sind.

2. Vorbereitungen

2.1 Der LehrerInnenfragebogen

Durch Bemerkungen wie: „Englisch im Geographieunterricht? Die SchülerInnen sollen zuerst deutsch lernen!“ und ähnlich „motivierende Aussagen“ sah ich mich veranlasst, die Vorstellungen aller KollegInnen von EAA einzuholen. Außerdem wollte ich erkunden, ob sie Interesse an einer Kurzinformation über das Projekt und den Hochschullehrgang hätten, bzw. gerne Gast in einer der Projektstunden wären.

Dem Fragebogen gingen einige Zeilen voraus, wo ich meine Beweggründe für diese „Mehrarbeit“ (persönliche Herausforderung, Weiterentwicklung zur forschenden Lehrerin!) erläuterte.

Ziel des Fragebogens war es, eine gewisse Neugierde seitens der KollegInnen zu wecken bzw. eine Ausgangsbasis für meine Überzeugungsarbeit zu schaffen.

Mir schien das Transparentmachen des Projekts als eine Möglichkeit, Vorurteile der KollegInnen abzubauen und mir ein neutrales, (in meinem Innersten hoffend) positives Arbeitsklima zu schaffen.

2.1.1 Auswertung der Stellungnahmen zum LehrerInnenfragebogen

Von 15 ausgeteilten Fragebögen habe ich 14 zurückbekommen.

Alle 14 KollegInnen glaubten, dass das Projekt „EAA“ im GW-Unterricht ein Bestandteil unseres zu erstellenden Schulprofils sein kann.

Alle 14 KollegInnen wollten sowohl über unser schulinternes Projekt als auch über den Hochschullehrgang informiert werden.

Alle 14 KollegInnen zeigten Interesse, in einer der „EAA“-GW-Stunden, Gast zu sein.

Was die KollegInnen mit „Englisch als Arbeitssprache im GW-Unterricht“ verbinden:

INDIVIDUELLE LEHRERINNENANTWORTEN:

- Sprechfreude wird gefördert
- Sprechsicherheit wird gefördert
- zusätzlicher Sprachunterricht, ohne mehr Zeit in der Schule verbringen zu müssen
- GW-Unterricht für bestimmte Zeit in Englisch 2 mal
- Wirtschaftssprache Englisch 2 mal
- Vorbereitung für Höhere Schulen 2 mal
- interessant, Lehrstoff in anderer Sprache vermittelt zu bekommen
- EAA auch in anderen Gegenständen, mehr E-LehrerInnen sollten mittun 3 mal
- Wortschatzerweiterung 4 mal
- Abbau von Scheu 3 mal
- Weltsprache Englisch verstärkt einsetzen, höchst notwendig
- umfassenderer GW-Unterricht
- **Problem: lernschwache Kinder 4 mal**
- prakt. Anwendung der engl. Sprache außerhalb der Englischstunden
- mehr Sprachkompetenz der SchülerInnen 2 mal
- SchülerInnen möglichst viel auf vielfältige Weise beibringen - ein Weg
- Sprachförderung immer unterstützen
- **Vorteil für Begabte**
- Bereicherung für den Englischunterricht
- **Bereicherung für gute SchülerInnen**
- Wie ist das bei Prüfungen (E od. D)?
- zusätzlicher Lernstoff

2.1.2 Kommentar zu den Stellungnahmen der KollegInnen

Ich war erleichtert, dass fast alle KollegInnen sich der Mühe unterwarfen, den Fragebogen auszufüllen.

Sehr überrascht hat mich die vorwiegend positive Einstellung zu EAA im GW-Unterricht.

Ich war froh, dass ich die Meinungen der KollegInnen eingeholt hatte und die zahlreichen positiven Antworten ließen mich die wenigen negativen Begleitkommentare früherer Tage schnell vergessen.

Nicht verwundert war ich, dass 2 mal gemeint wurde, dass EAA hauptsächlich etwas für gute SchülerInnen wäre und sogar 4 mal Bedenken gegenüber den schwachen SchülerInnen geäußert wurden.

Das Interesse an der Kurzinformation über das Projekt bzw. den Hochschullehrgang verstand ich als Arbeitsauftrag, dem ich in einer pädagogischen Konferenz nachkam.

Mit gemischt erfreuten Gefühlen sah ich den 14 Gästen entgegen, konnte mich aber einer gewissen Skepsis über das große Interesse nicht erwehren.

Nichts destotrotz ging ich motiviert daran, einen Fragebogen für meine SchülerInnen zu erstellen, um auch sie auf das Kommende vorzubereiten bzw. einzustimmen.

2.2 Der SchülerInnenfragebogen

Ich wollte das Projekt unbedingt in ein angstfreies, höchstmotiviertes Interaktionsfeld setzen. Aus diesem Grund schickte ich dem SchülerInnenfragebogen ein Informationsgespräch über EAA-GW voraus. Darin hatte ich besonders betont, dass die Projektphase nicht in die Benotung einfließen würde und dass der Versuch, mit Englisch in GW zu arbeiten, auf Freiwilligkeit der SchülerInnen beruhe.

Alle 17 SchülerInnen meiner 1.Klasse (alle drei Leistungsgruppen waren vertreten) hatten beschlossen am Projekt teilzunehmen.

Ergänzend wollte ich mit Hilfe eines Fragebogens erkunden, wie sie ihr Interesse für GW und Englisch allgemein einschätzten und welche Erwartungshaltungen sie gegenüber dem Projekt hatten.

Als ganz wichtig schien es mir zu erfahren, ob es mir gelungen war, sie für die kommende Arbeit zu motivieren und ob das Informationsgespräch etwaige Ängste dem „Neuen“ gegenüber abbauen konnte.

2.2.1 Auswertung der Stellungnahmen zum SchülerInnenfragebogen

Wie schätzen die SchülerInnen ihr Interesse für den Geografieunterricht allgemein ein?

Interessiert mich sehr	7/1*
Interessiert mich	5/2
Interessiert mich ab und zu	1/1
Interessiert mich nicht	

Wie schätzen die SchülerInnen ihr Interesse für Englisch allgemein ein?

Interessiert mich sehr	6/1
Interessiert mich	6/2
Interessiert mich ab und zu	1/1
Interessiert mich nicht	

Welches Gefühl verbinden die SchülerInnen mit dem Projekt?

Ich freue mich darauf	6/4
Ich bin neugierig darauf	7/0
Es ist mir egal	
Ich habe ein eher schlechtes Gefühl	
Ich habe Angst davor	

Wird sich das Interesse der SchülerInnen für den Geografieunterricht durch EAA verändern?

Es wird abnehmen	
Es wird gleichbleiben	4/2
Es wird zunehmen	9/2

Werden sich die Englischkenntnisse der SchülerInnen durch EAA verändern?

Sie werden bereichert	13/3
Sie bleiben gleich	1/1
Sie werden abnehmen	

Wieviel werden die SchülerInnen von den geografischen Inhalten in ENGLISCHER Sprache verstehen?

Alles, was der/die GW- Lehrer/in für wichtig hält.	5/0
Den Großteil, den der/die GW- Lehrer/in für wichtig hält.	9/3
Wenig, weil ich in Englisch nicht so gut bin.	0/1

* SchülerInnen der 3. Leistungsgruppe

2.2.2 Kommentar zu den Stellungnahmen der SchülerInnen

Wie ich es erwartet hatte, stellte sich das allgemeine Interesse der SchülerInnen für Geografie und Englisch als sehr hoch heraus.

Zufrieden konnte ich außerdem feststellen, dass nur positive Gefühle gegenüber dem kommenden Projekt geäußert wurden: Neugierde und Freude- eine gute Ausgangsbasis also für unsere kommende Arbeit.

Der Großteil der SchülerInnen glaubte sogar, dass ihr Interesse durch EAA für Geografie noch zunehmen werde und ein äußerst hoher Anteil (16 von 17 SchülerInnen), meinte, dass EAA ihre Englischkenntnisse bereichern würde.

Optimistisch war auch ihre Einstellung gegenüber dem Verstehen der geografischen Inhalte. Nur 1 Schülerin (aus der 3. Leistungsgruppe) zeigte sich nicht so selbstbewusst- trotz meiner Versicherung im Informationsgespräch, dass ich so unterrichten werde, dass ALLE alles mir sehr Wichtige verstehen werden, hatte ich sie nicht überzeugen können.

Dies stimmte mich nachdenklich.

Auf der anderen Seite war ich froh, dass die anderen 3 SchülerInnen der 3. Leistungsgruppe meinten, dass sie den Großteil der geogr. Inhalte verstehen werden.

2.3 Fortbildungsaufenthalt in Kent

Um der Herausforderung des Projekts besser gerecht zu werden, besuchte ich mit einem Kollegen (Projektpartner in der Parallelklasse) ein 14-tägiges Fortbildungsprogramm: „Aktion B/Sokrates, Lingua“ in Kent.

Einen Schwerpunkt dieses Fortbildungsprogramms stellte das gemeinsame Erarbeiten unserer EAA-GW-Stunden dar.

Das Erstellen der Stundenbilder war geprägt von partnerschaftlicher Unterstützung und Toleranz.

3. Das Projekt

3.1 Vorstellen des Projekts

Das Projekt wurde von mir und einem Kollegen in zwei ersten Klassen nach den Osterferien parallel durchgeführt. Es nahmen insgesamt 32 SchülerInnen aus 3 Leistungsgruppen daran teil.

Meine Klasse umfasste 17 SchülerInnen.

Die Projektphase erstreckte sich über 7 Einheiten und hatte Australien zum Thema.

3.2 Unterrichtsbeispiel

3.2.1 Methodischer Ablauf der ersten Einheit

Eine Einheit ist in „German“ vorausgegangen. 2 Wochen lagen dazwischen (Intensivsprachkurs in Kent und Osterferien).

1. Written Revision:

Lehrerin stellt 10 Fragen auf Englisch. KK finden die Antworten auf Deutsch, weil sich die Fragen auf die vorangegangene Einheit beziehen, die noch in Deutsch unterrichtet wurde.

Die Antworten werden auf eine Wiederholungskarte geschrieben.

Vorbereitetes Material: 17 *Envelopes*, *Wiederholungskarten* in BUNT, *Stars aus Plastik*, die den kognitiven Zuwachs visualisieren sollen.

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. What`s the name of the smallest continent? | Australien |
| 2. Where is it? | Südl. des Äquators |
| 3. The more northern you go the.....it is! | wärmer |
| 4. The more southern you go theit is! | kälter |
| 5. In Austria summer will come- in Australia...will come | Winter |
| 6. Australia is much bigger than Austria, BUT
there are not many.... | Einwohner |
| 7. What can you find in the center? | Wüste |
| 8. Bad grassland is okay for which animal? | Sheep/Schaf |
| 9. I`m looking for an adjective.
What can you say instead of BAD Weideland? | Extensives |
| 10.What does this -----mean on the map? | Period. Fluss |

2. Auswertung der Revision:

Vorbereitetes Material: *Folie mit den Antworten*.

- KK tauschen Wiederholungskarten in BUNT
- Auswertung: Punkt für Punkt mit Hilfe der Folie
- Berechnen der Punkte („stars“)
- Rückgabe der Wiederholungskarten
- Lehrerin teilt „stars“ aus Plastik aus und KK geben diese in ihre envelopes
- Envelopes in the cupboard
- Wiederholungsblatt in das Geografieheft
- Lehrerin erklärt, warum er Anzahl der scores notiert- für seine Studie, nicht für Leistungsbeurteilung
- Notieren der „stars“ für Studie

3. Presentation:

Vorbereitetes Material: *Schafwolle, Baumwolle*

- Where do we get this from? From a plant. From an animal.
What can we make out of it? Wool for pullovers. Cotton for T-shirts
- Shearing is a lot of work!
- Book, page 63: A farmer often has 100,000 sheep. The more you work, the more money you get. We call this AKKORDLOHN (Leistungslohn) in German.
- A teacher doesn`t get an AKKORDLOHN. Does he get more money if he brings more worksheets to school?:NO. All teachers get the same money a month.We call this ZEITLOHN (Regielohn) in German
- What do the Australians do with all that wool? Book, page 64. Look at the yellow box. The wool they don`t need they export. Australia is the number 1 country in exporting wool (The wool champion!)

4. Consolidation:

Vorbereitetes Material: *Worksheets*.

Which words go together? Colour the corresponding words.

Schafwolle	Leistungslohn	Regielohn	Zeitlohn
Wool			
Akkordlohn	Baumwolle	COTTON	Lehrerin
		Schafscherer	

5. Homework:

Write the corresponding words in your book and learn them by heart.

3.2.2 Kommentar zur 1. Einheit

Die SchülerInnen haben sehr fleißig mitgearbeitet, obwohl die Wiederholung eher mühsam von statten ging. Es hat sich als ungünstig gezeigt, dass die letzte Einheit bereits 14 Tage zurücklag.

Besonders motiviert waren die SchülerInnen durch die Plastikstars, die ihr Wissen symbolisieren sollten. Sie wurden behutsam in die envelopes gegeben, wie Schätze behandelt; somit glaube ich, dass es mir gelungen ist, Wissen als Schatz zu visualisieren.

4. Lernzielkontrollen

Nach 6 Einheiten überprüfte ich die vermittelten geografischen Inhalte und den Zuwachs an neuen, englischen Wörtern in Form von Lernzielkontrollen.

Den Zuwachs an neuen, englischen Wörtern zu visualisieren, war für mich als unterrichtende Englischlehrerin von 12 Projektteilnehmern (1. Leistungsgruppe) nicht schwer, da ich ja den Wortschatz meiner SchülerInnen genau kannte.

Den neu erworbenen Wortschatz zu visualisieren hielt ich für sehr wichtig. Ich wollte ihn drei „Interessensgruppen“ vor Augen führen: **Den SchülerInnen**, um ihnen das Ergebnis ihrer Projektarbeit bewusst zu machen und sie für weitere Projekte zu motivieren.

Den KollegInnen, um sie von EAA als effizienten Weg des modernen Sprachunterrichts zu überzeugen und sie für die Mitarbeit in weiteren Projekten zu gewinnen.

Mir selbst, der unterrichtenden Lehrerin, damit ich über meine Unterrichtsarbeit und über „den Sinn“ von EAA (was hat es gebracht?) besser reflektieren konnte.

Den beiden Lernzielkontrollen gingen zwei Einheiten spielerischer Festigung voraus. In Form eines Frage-Antwortspiels wurden die geografischen Inhalte konsolidiert. Diese

Festigungsphase bezog sich ausschließlich auf die geografischen Inhalte (What`s the capital city of Australia?....). Ich vermied es, den neuen Wortschatz in Form eines Vocabchecks (What`s Hauptstadt in English?) abzuprüfen. Die EAA-GW Stunden sollten den Charakter von Geografiestunden nicht verlieren. Die GW-Inhalte transportierten den Input an neuen englischen Wörtern.

Als Variante zum einfachen Frage-Antwortspiel gab es für richtige Antworten Puzzleteile, die dann, im Team zusammengestellt, ein für Australien typisches Bild (Koalabär, Sydney, Outback..) ergaben.

Da die SchülerInnen sehr lange nicht wussten, welches Bild ihr Team zusammenstellte, waren sie mit Spannung bei der Sache.

Mir hat die soziale Komponente dabei sehr gut gefallen, denn einerseits musste jede/r Schüler/in für sich selbst spielen und konnte Gewinner , Verlierer (wer hat die meisten Puzzleteile, wer hat die meisten richtigen Antworten gewusst?), also Einzelkämpfer sein, andererseits spielte das Team als Ganzes gegen ein anderes (wer hat als erste Gruppe sein Bild fertig?), was wiederum den Teamgeist förderte.

Als Abschlussarbeit des Projekts fertigten die SchülerInnen Poster an. Ich hatte aus Reisekatalogen verschiedene Bilder ausgeschnitten und sie nach Themen geordnet: Cities.Tourists` favourites.

Animals in Australia. People in Australia.

Die SchülerInnen wählten ihre Themen und versahen die Bilder selbständig mit einfachen Sätzen.

Alle SchülerInnen konnten sachlich richtige Kommentare zu den Bildern finden und sahen es als Ergänzung und nicht als Korrektur meinerseits, wenn ich ihnen da und dort mit der Rechtschreibung half.



AUSTRALIA

Tick a, b or c.

- | | | |
|-----------|--|--|
| 1 | The capital city is | a) Mellbourne
b) Sydney
c) Canberra |
| 2 | A city in the centre is | a) Darwin
b) Alice Springs
c) Perth |
| 3 | A city in the north is | a) Darwin
b) Canberra
c) Alice Springs |
| 4 | The biggest and oldest city is | a) Canberra
b) Sydney
c) Mellbourne |
| 5 | Which city is on the Pacific Ocean in the west? | a) Alice Springs
b) Perth
c) Sydney |
| 6 | The smallest continent is | a) Europe
b) Australia
c) Asia |
| 7 | Australia is | a) in the north of the equator
b) in the south of the equator |
| 8 | In Europe: The more northern you go the | a) warmer it is
b) colder it is |
| 9 | In Australia: The more northern you go the | a) warmer it is
b) colder it is |
| 10 | It`s summer in Europe, it`s | a) summer in Australia
b) winter in Australia
c) spring in Australia |
| 11 | In the center of Australia there is a big | a) wood
b) desert
c) pond |

- 12 **Bad grassland is okay for** a) the cows
b) the sheep
- 13 **Australia is much bigger than Austria but there are not many** a) people
b) kangaroos
- 14 **You get cotton from** a) a sheep
b) a tree
c) a bush
- 15 **You get wool from** a) an animal
b) a plant
c) a mineral
- 16 **The more you work the more money you get** a) it`s AKKORDLOHN
b) it`s ZEITLOHN
- 17 **You get your money after a month. It doesn`t matter how hard you work. You always get the same.** a) it`s AKKORDLOHN
b) it`s ZEITLOHN
- 18 **A teacher gets** a) an AKKORDLOHN
b) a ZEITLOHN
- 19 **A Schafscherer gets** a) an AKKORDLOHN
b) a ZEITLOHN
- 20 **Australia is** a) exporting wool
b) importing wool
- 21 **Koalas live** a) in the sea
b) in the desert
c) in the woods in the east
- 22 **they eat** a) meat
b) dead fish
c) eucalyptus leaves
- 23 **Koalas feed** a) at night
b) during daytime
- 24 **Koalas don`t** a) get older than 6 months
b) eat plants
c) drink water
- 25 **Koalas get water from** a) their mummies
b) from clean ponds
c) from eucalyptus leaves

- 26 **the Koala-babies stay in their mummy`s bags for**
- a) 6 months
b) 6 days
c) 6 weeks
- 27 **the modern Opera House is**
- a) in Sydney
b) in Canberra
c) in Melbourne
- 28 **Corals are**
- a) animals
b) plants
c) minerals
- 29 **Corals like**
- a) polluted water
b) clean, cold water
c) clean, warm water
- 30 **The GREAT BARRIER REEF**
- a) stretches from Vienna-London-Vienna
b) stretches from Stoob-Vienna-Stoob
- 31 **It`s the longest reef**
- a) in America
b) in the world
- 32 **It`s made of**
- a) animals (corals)
b) plants (corals)
c) minerals (corals)
- 33 **A tourists` favourite is something**
- a) tourists like
b) tourists hate
- 34 **The GREAT BARRIER REEF is ideal**
- a) for shopping
b) for diving
c) for skating
- 35 **At the reef you can watch**
- a) pondskaeters
b) dragonflies
c) sharks, rays and corals
- 36 **AYERS ROCK is near**
- a) Alice Springs
b) Canberra
c) Darwin
- 37 **AYERS ROCK is a holy place for**
- a) the natives
b) the tourists
c) the white Australians
- 38 **a floating hotel is**
- a) a house
b) a tent
c) a ship

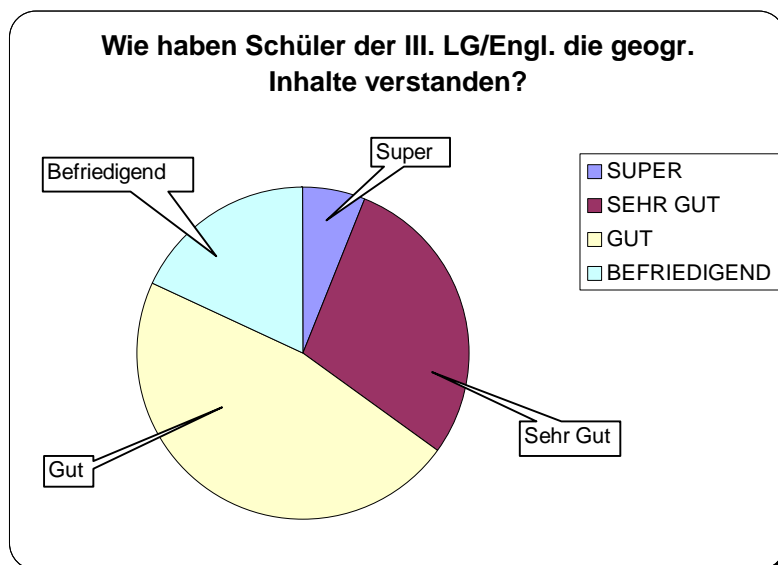
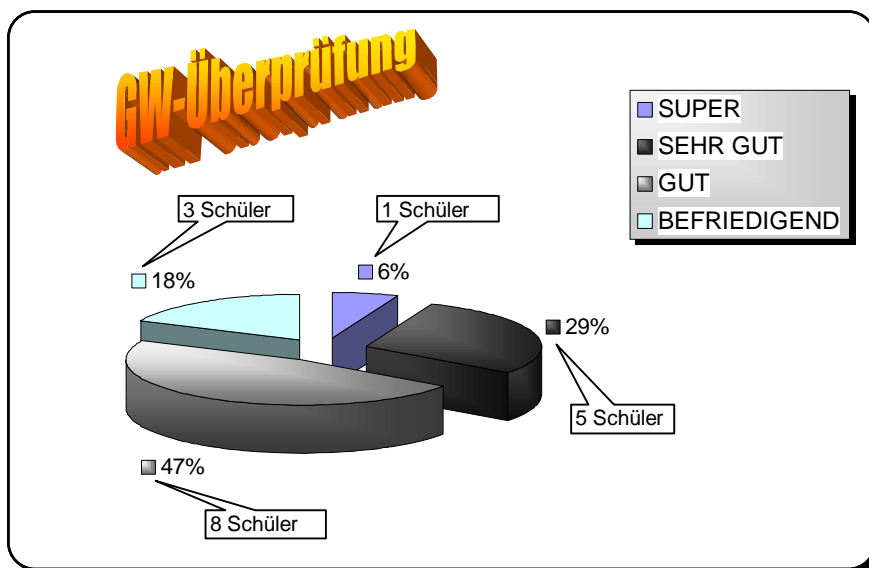
- 39** when you live away from the cities you
- a) live in the outunder
 - b) live in the outbehind
 - c) live in the outback
- 40** AYERS ROCK is a big
- a) hill
 - b) mountain
- 41** the BOOMERANG can be a
- a) souvenir
 - b) something to watch the sharks
- 42** the BOOMERANG can be used for
- a) writing and cooking dingos
 - b) sport and killing animals
- 43** the natives of Australia are called
- a) ABORIGINES
 - b) RED INDIANS
 - c) Black People
- 44** the natives are the
- a) the richest people of a place
 - b) the strongest people of a place
 - c) the „first“ people of a place

4.1.1 Auswertung der LZK - Geografie

GW-Überprüfung: Klassenleistung der 1.b Klasse bezogen auf Noten

Maximum = 44 Punkte

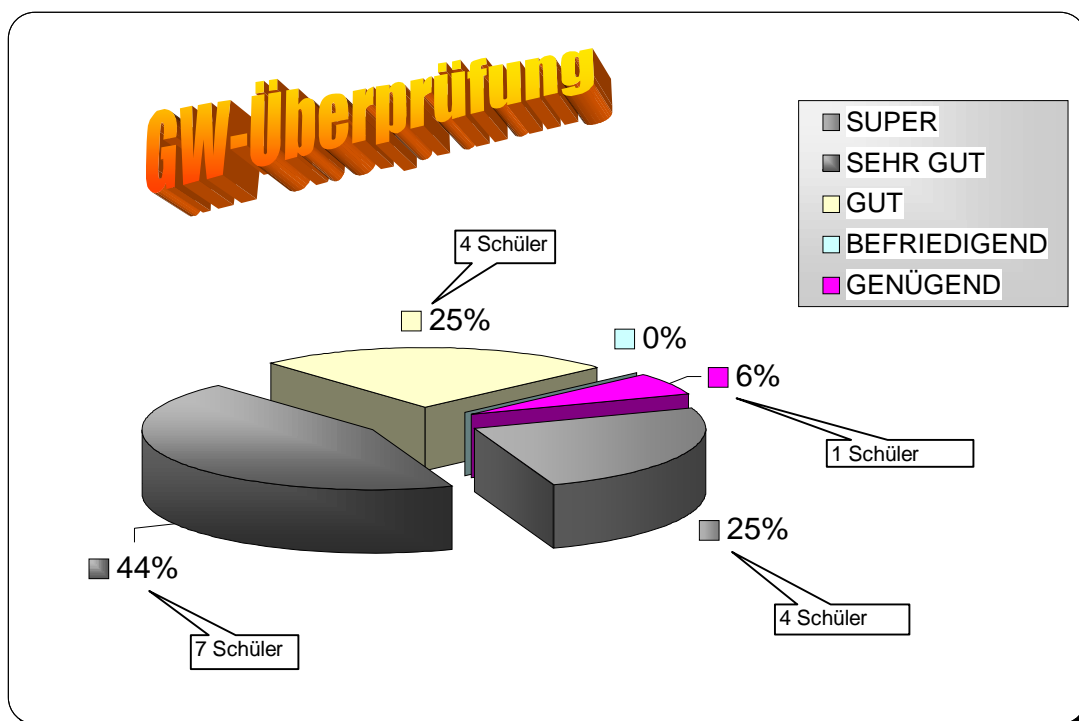
Note	%	Schüler
SUPER	6	1
SEHR GUT	29	5
GUT	47	8
BEFRIEDIGEND	18	3



GW - Überprüfung: Klassenleistung der 1.a Klasse bezogen auf Noten

Maximum = 44 Punkte

Note	Punkte	%	Schüler
SUPER	44	25	4
SEHR GUT	40-43	44	7
GUT	34-39	25	4
BEFRIEDIGEND	28-33	0	0
GENÜGEND	22-27	6	1



4.1.2 Kommentar zur LZK-GW

Die Lernzielkontrolle war wie erwartet sehr gut ausgefallen. Rund die Hälfte der SchülerInnen hatte gut abgeschnitten, ein Drittel sogar sehr gut.

Zufrieden konnte ich auch mit meinen 4 SchülerInnen aus der 3. Leistungsgruppe in Englisch sein.

Von 44 möglichen Punkten hatten drei von ihnen 30 bzw. 32 Punkte erreicht. 1 Schülerin hatte sogar 39 Punkte erreicht, was einer guten Leistung entsprach.

Berechnungsschlüssel für die LZK – GW

40-44 Punkte: Sehr gut

34-39 Punkte: Gut

28-33 Punkte: Befriedigend

22-27 Punkte: Genügend

4.2 Lernzielkontrolle

Your new English words!!!!

present situation: May 20th, 98 U16/17

Can you find their German partners?

Colour the corresponding words.

capital city in the centre in the north in the south in the west	im Süden Hauptstadt im Zentrum im Westen im Norden
--	--

the biggest city the oldest city Pacific Ocean the smallest continent equator	der kleinste Erdteil Äquator die größte Stadt die älteste Stadt Pazifischer Ozean
---	---

Europe Australia warmer colder spring	kälter Frühling Europa wärmer Australien
---	--

desert grassland much bigger than cotton wool	Baumwolle viel größer als Wolle Weideland Wüste
---	---

K.feed at night daytime export sea eucalyptus leaves	Meer exportieren K.fressen in der Nacht Eukalyptusblätter Tageszeit
--	---

plant mummy`s bag Opera House corals reef stretches from Vienna to London longest reef made of corals it`s ideal for shark	Oper Korallen Riff Pflanzen Mutters Beutel es ist ideal für erstreckt sich v.Wien nach London Haifisch gemacht aus Korallen längstes Riff
---	--

ray holy place natives kangaroo floating hotel	heiliger Ort Rochen Känguruh schwimmendes Hotel Rochen
--	--

outback souvenir	Weißspitzenhai Bumerang
---------------------	----------------------------

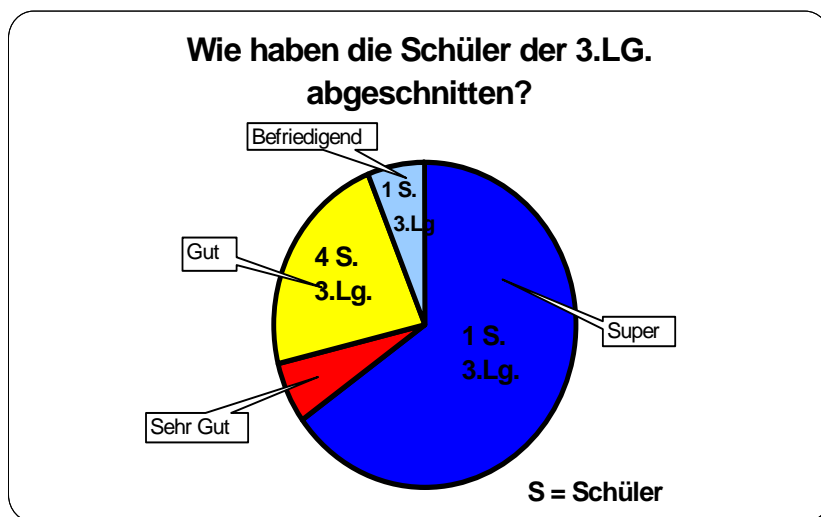
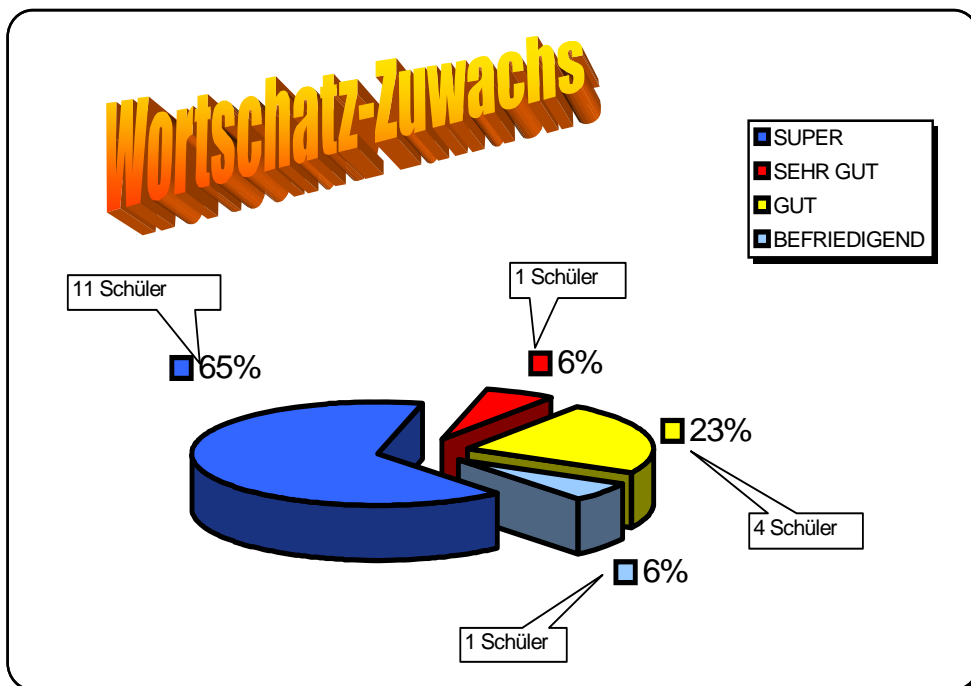
boomerang		die reichsten Leute
the richest people	Hinterland	
white-tip shark		Souvenir

4.2.1 Auswertung der LZK-New English Words

Zuwachs an neuen Engl. Wörtern: Klassenleistung bezogen auf Noten

Maximum = 24 Punkte

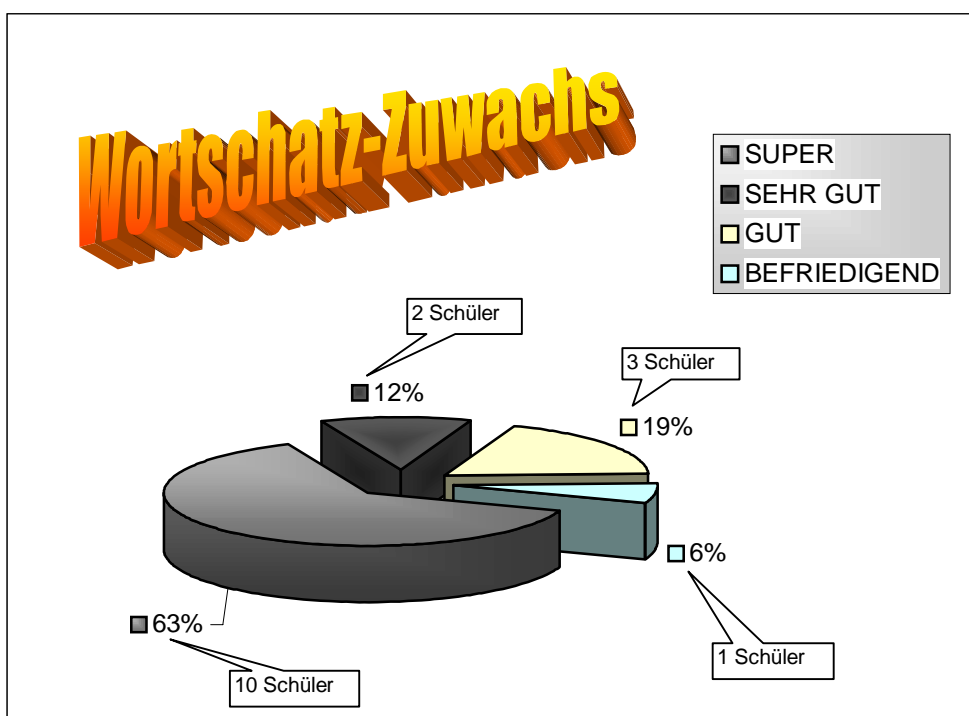
Note	%	Schüler
SUPER	65	11
SEHR GUT	6	1
GUT	23	4
BEFRIEDIGE	6	1



Zuwachs an neuen Engl. Wörtern: Klassenleistung der 1.a Klasse bezogen auf Noten

Maximum = 45 Punkte

Note	Punkte	%	Schüler
SUPER	45	63	10
SEHR GUT	44	12	2
GUT	42-43	19	3
BEFRIEDIGEND	37-41	6	1



4.2.2 Kommentar zur LZK- New English Words

In dieser Lernzielkontrolle hatten die SchülerInnen bewiesen, dass sie die neuen englischen Wörter den deutschen Ausdrücken richtig zuordnen konnten.

11 SchülerInnen (65%) war dies fehlerlos geglückt! Unter diesen 11 SchülerInnen war 1 Schülerin aus der 3. Leistungsgruppe. Man kann sich vorstellen, was dieses Erfolgserlebnis gerade für diese Langsamlernende bedeutet.

Zwei SchülerInnen der 3. Leistungsgruppe hatten gut (43 bzw. 42 Punkte) abgeschnitten und einer befriedigend (38 von 45 möglichen Punkten).

Ich war restlos zufrieden.

5. Feedback der SchülerInnen

Nach getaner Arbeit war es nun soweit. Die SchülerInnen sollten in einem Fragebogen Stellung zu unserem Projekt nehmen. Einerseits erwartete ich auf Grund der guten Leistungen nur positive Rückmeldungen. Auf der anderen Seite war ich dennoch unsicher und sehr gespannt, ob meine SchülerInnen unsere gemeinsame Arbeit genauso erfahren bzw. bewertet hatten wie ich.

5.1 Der SchülerInnenfragebogen (Feedback)

In einem Fragebogen hatte ich die SchülerInnen zu folgenden Punkten um ihre Meinung gebeten:

1. Wie hast du dir das Projekt vorgestellt?
2. Wurde dein Interesse für Geografie beeinflusst?
3. Wurde dein Interesse für Englisch beeinflusst?
4. Wurde dein Wortschatz aus Englisch vergrößert?
5. Wie war deine Mitarbeit während des Projekts verglichen mit „normalen“ GW- Stunden?
6. Was hast du verstanden?
7. Was hat dir gut gefallen?
8. Was hat dir nicht gefallen?
9. Willst du wieder an einem EAA-Projekt teilnehmen ?
10. Wenn nein, warum?

5.1.1 Auswertung der Stellungnahmen zum SchülerInnenfragebogen

Frage 1 - nicht so interessant: 7, genauso interessant: 6/3¹, interessanter: 1

Frage 2 - zugenommen: 12/3, gleichgeblieben: 1, abgenommen; 1

Frage 3 - zugenommen: 4/2, gleichgeblieben; 9/2. Abgenommen: 0

Frage 4 - ja: 13/3, nein: 1

Frage 5 - besser als sonst: 11/3, wie immer: 1/1, schlechter als sonst: 1

Frage 6 . alles: 11/3, Großteil: 2/1, wenig: 0

Frage 7 *Individuelle SchülerInnenantworten:*

Alles 12 mal
Wiederholungen mit stars
Spielen
Englisch
Sie haben Wörter erklärt, die ich nicht verstanden habe.
Film 2 mal
Spielstunde

Frage 8 - *Individuelle SchülerInnenantworten:*

Nichts 15 mal
Bei erster Wiederholung war ich enttäuscht, weil ich nicht alle stars hatte.
Lernzielkontrolle

Frage 9 - ja: 13/3, nein: 1

Frage 10 *Individuelle SchülerInnenantwort:*

Weil ich es nicht verstehe.

¹ SchülerInnen der dritten Leistungsgruppe

5.1.2 Kommentar zu den Stellungnahmen der SchülerInnen

Voller Spannung hatte ich die Stellungnahmen der SchülerInnen bereits in der Pause überflogen und mich dabei auf eine Frage konzentriert: Willst du nächstes Jahr wieder an einem EAA-GW-Projekt teilnehmen? Irgendwie war es mir ganz wichtig zu erfahren, was die SchülerInnen darauf geantwortet hatten. Ich denke, dass ich eine Bejahung dieser Frage unbewusst als positive Bewertung meiner Projektarbeit seitens der SchülerInnen betrachtete. Dabei kam ich mir selbst wieder wie eine Schülerin vor, eine Schülerin, die ihre Zensur für ihre Klassenarbeit präsentiert bekam. Plötzlich war wieder das alte Gefühl aus längst vergangenen Schultagen in mir und ich stellte mir die bange Frage: Wie habe ich abgeschnitten?

Nun, ich konnte zu meiner Erleichterung feststellen, dass bis auf einen Schüler wieder die ganze Klasse an einem Projekt teilnehmen wollte. Dieser Schüler ist interessanterweise ein Schüler aus der 1 Leistungsgruppe und ich unterrichte ihn selbst in Englisch. Er ist ein durchschnittlicher Schüler in Englisch. Ich habe öfter feststellen müssen, dass die Erwartungshaltungen seiner Eltern sein Leistungsvermögen bei weitem übersteigen.. Daraus resultiert eine gewisse Unsicherheit des Schülers, die ich im Englischunterricht beobachten kann. Ich erkläre mir daher seine Ablehnung dem Projekt gegenüber mit Angst vor Misserfolg. Obwohl er bei den Lernzielkontrollen gut abgeschnitten hatte, war er der Meinung, dass er wenig verstanden hat, weil er in Englisch nicht so gut ist. Er hat auch den Grund für seine Ablehnung deutlich artikuliert: weil ich es nicht verstehe.

Nun hatte ich ein unerwartetes Problem: Es war nicht ein Schüler der 3.LLeistungsgruppe, sondern einer aus der ersten, dem ich in Zukunft helfen möchte, mehr Selbstvertrauen aufzubauen.

Jene Schülerin aus der 3. Leistungsgruppe, die gemeint hatte, sie würde nicht soviel verstehen, weil sie in Englisch nicht so gut sei, war zu der Überzeugung gekommen, dass sie den Großteil der Inhalte verstanden hatte.

6. Feedback der Kolleginnen

Das Interesse über den Hochschullehrgang und die Projektarbeit informiert zu werden, sehe ich als ein positives Feedback (siehe LehrerInnenfragebogen 2.1.).

Die Rückmeldungen nach meinen Informationen (päd. Konferenz) waren durchwegs positiv. Meiner Einladung, die Klasse während der Projektphase zu besuchen, kamen 3 KollegInnen nach.

Ich war darob etwas enttäuscht, nicht weil im Fragebogen alle 14 KollegInnen ihr Kommen angekündigt hatten (meine Skepsis war begründet, siehe Seite 3), nein, weil unter den 3 Gästen nur eine Fachkollegin war. Durchaus positiv war, dass die fehlenden FachKollegInnen ihr Nichtkommen mit Terminschwierigkeiten (Stundenplan) begründeten.

7. Rückblick

7.1 Was hat mich überrascht?

- sehr gutes Abschneiden der 3. Leistungsgruppe
- positives Feedback der KollegInnen generell (siehe LehrerInnenfragebogen)
- produktive Zusammenarbeit mit meinem Projektpartner
- wie ansteckend meine „EAA-Begeisterung“ auf meine SchülerInnen wirkte
- dass das Projekt eine unglaubliche Eigendynamik entwickelte
- dass perfekt getimter Unterricht sehr viel Selbstdisziplin und Energie erfordert
- dass Schüler X aus der 1. Leistungsgruppe beim nächsten Projekt nicht mitmachen will
- dass FachKollegInnen keine Zeit fanden die Projektstunden zu besuchen und trotzdem die Energie aufwendeten sich zu entschuldigen
- dass Offenes Lernen in der Festigungsphase sehr effizient war
-

7.2 Was habe ich (wieder)entdeckt?

- dass anschaulicher Unterricht nicht nur den "schwachen" SchülerInnen eine enorme Lernhilfe ist
- dass ich auch in meinen „normalen“ Geografiestunden mehr „focused“ sein muss
- dass die Festigungsphase auch in meinen „normalen“ Geografiestunden länger sein soll
- dass ich mir keine unnötigen Sorgen über die Meinung anderer zu machen brauche, ohne vorher ihre Meinung eingeholt zu haben
- dass Offenes Lernen sicher nicht nur Spielen ist

8. Vorausblick

Der Schwerpunkt meiner Beobachtung wird die dritte Leistungsgruppe Englisch bleiben.

Eine Kollegin wird mit Biologie-EAA in meiner Klasse einsteigen.

Ich werde mich verstärkt über Offenes Lernen informieren und es in meinem Unterricht vermehrt einsetzen.

Ich werde die Projektphase (EAA-Geografie) wieder im 2. Halbjahr in meiner Klasse durchführen.

Ich möchte zusätzlich ein Kurzprojekt in Musik mit einer 3.Klasse starten.

Renate Janits
Hauptschule Stoob
Schulgasse 6
7344 Stoob

ANHANG

Lehrerfragen zu Englisch als Arbeitssprache (EAA)

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Um den Fremdsprachenunterricht zu **intensivieren** hat das Bundesministerium für Unterricht und Kunst **bereits im Herbst 1991** das Projekt „*Englisch als Arbeitssprache*“ (EAA) ins Leben gerufen.

Da ich nach 22 Jahren Unterrichtsarbeit eine persönliche Herausforderung bzw. eine Weiterentwicklung meiner pädagogischen und fachdidaktischen Kompetenzen anstrebe, möchte ich dieses Projekt „EAA“ im Rahmen des Geographieunterrichts gemeinsam mit meinem Kollegen Hans Janits durchführen. Um dieser Herausforderung gewachsen zu sein besuchen wir den viersemestrigen Hochschullehrgang „EAA“ des Interuniversitären Institutes Klagenfurt.

Im Rahmen dieser Fortbildung möchte ich **5 Fragen** an dich stellen, denn **deine Meinung** ist mir **außerordentlich wichtig**.

Deine ehrlichen Antworten bilden die Basis für meine weitere Arbeit, bzw. deren Vorankommen.

Zögere bitte nicht, mir deine persönliche Meinung mitzuteilen, alle Antworten sind anonym.

Ich werde eine Zusammenfassung nach der Auswertung bekanntgeben.

Ich danke dir für deine kollegiale Unterstützung und wünsche dir erholsame Semesterferien !

Janits Renate

Bitte wenden!

1. Wenn du hörst „*Englisch als Arbeitssprache*“ im GW-Unterricht“, was fällt dir dazu ein?
Antworte so detailliert wie es dir möglich ist!

Zutreffendes ist abzhaken.

2. Ich glaube, dass das Projekt „*EAA*“ im GW-Unterricht auch ein Bestandteil unseres zu erstellenden Schulprofils sein kann.
Wie siehst du das ?

Ich sehe das auch so.

Ich sehe das nicht so.

3. Ich möchte unser Projekt „*EAA*“ im GW-Unterricht in einer der nächsten Konferenzen vorstellen. Findest du das interessant?

Ja

Nein

4. Weiters möchte ich eine **Kurzinformation** über den Hochschullehrgang geben. Hältst du das für sinnvoll?

Ja

Nein

5. Hättest du Interesse, in einer unserer „*EAA*“-GW-Stunden Gast zu sein?

Ja, gerne

Nein

Nochmals vielen Dank, dass du mir in dieser stressigen Woche etwas von deiner Zeit geschenkt hast!

Renate

